GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BIBB Modellversuche
Nachhaltige Entwicklung

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015 – 2019

- Begleitung, Koordination und Transfer
- Modellversuche
- Wissenschaftliche Begleitung

Bundesinstitut
für Berufsbildung
BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Bildungsinnovationen durch Modellversuche

Nachhaltigkeit ist in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik angekommen. Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten entscheiden sich für ökologische und faire Produkte; zunehmend sehen sich innovative Unternehmen herausgefordert, Wettbewerbsfähigkeit mit Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden; in vielen Städten und Gemeinden tun sich die Akteure vor Ort für eine zukunftsfähige Region zusammen. Bildung wird als entscheidender Beitrag gewertet, nachhaltige Entwicklungspfade erfolgreich einzuschlagen. Die Arbeitswelt wird als kritischer Ort identifiziert, an dem sich entscheidende Innovationen und Implementationen eines nachhaltig orientierten Transformationsprozesses vollziehen.

Das Ziel der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) ist, Kompetenzen zu fördern, mit denen die Arbeits- und Lebenswelt im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet werden können. Der Anspruch ist, dass qualifizierte Fachkräfte in der Lage sind, ihr Handeln an langfristigen und globalen Wirkungen – bezogen auf Umwelt, Gesellschaft und wirtschaftliche Entwicklungen – zu beurteilen und auszurichten. Nachhaltigkeit ist damit zum einen ein höchst abstraktes und normativ begründetes Bildungsziel – vergleichbar mit den Bildungsaufträgen zur Förderung der Demokratie oder zur Beachtung der Menschenrechte. Zum anderen ist Nachhaltigkeit im Bereich der beruflichen Bildung an ganz konkrete Aufgaben und Kompetenzen geknüpft. Nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzen sind integraler Teil beruflicher Handlungskompetenz.

Bislang war nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung vor allem das Geschäft von Projekten. Jetzt gilt es, die Nachhaltigkeit vom Projekt in die Struktur zu bringen. Dieser Herausforderung hat sich die nationale Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2015 – 2019“ (WAP) verschrieben. In diesem Kontext fördert das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zwölf Modellversuche im Förderschwerpunkt „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015 – 2019“ (BBnE). Die große Chance der Modellversuche ist, dass sie auf die besonderen Potenziale der beruflichen Bildung setzen und diese für nachhaltige Entwicklung nutzen. Nachhaltigkeit wird mit dem Berufsethos verknüpft. Somit ist BBnE auch eine Chance, berufliche Bildung attraktiver zu gestalten.

Barbara Hemkes
Leiterin des Arbeitsbereichs
„Qualität, Nachhaltigkeit, Durchlässigkeit“ im BIBB

Der Modellversuchsförderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015 – 2019“

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) fördert seit April 2016 bundesweit zwölf Modellversuche aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Aufgeteilt in zwei Themenbereiche werden aus der beruflichen Praxis heraus innovative Ansätze und Lösungen zur strukturellen Verankerung nachhaltiger Entwicklung erarbeitet, erprobt und für den Transfer aufbereitet.

In zwölf Verbundprojekten arbeiten insgesamt 27 Verbundpartner aus der Berufs- und Hochschulbildung inter- und transdisziplinär zusammen. Die Projekte werden in enger Kooperation mit der Praxis realisiert, sodass seit Projektbeginn 135 Praxispartner (Betriebe, Unternehmen, Bildungsträger, Berufsschulen, überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) u. a.) und 45 strategische Partner (Kammern, Fachverbände, Gewerkschaften, Landesinstitute u. a.) in den Modellversuchen mitwirken. Weitere Betriebe und strategische Partner können sich noch im Verlauf des Projekts beteiligen.

Die Ausbildung im kaufmännischen Bereich – also Kaufleute im Einzelhandel, Groß- und Außenhandelskaufleute sowie Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen – bildet den Schwerpunkt von sechs Modellversuchen. Ziel ist es, berufliche Handlungskompetenzen für diese ausbildungsstarken Branchen nachhaltigkeitsorientiert weiterzuentwickeln. Beteiligt sind beispielsweise Unternehmen aus dem Lebensmittel-, Textil- oder Elektrohandel sowie verschiedene Logistikanbieter. Die Modellversuche werden zum Thema „Entwicklung von domänenspezifischen Nachhaltigkeitskompetenzen in kaufmännischen Berufen“ durchgeführt (Förderlinie I).

Sechs weitere Modellversuche befassen sich mit der Gestaltung nachhaltiger Lernorte. Durch Organisations- und Personalentwicklung soll Nachhaltigkeit in der Ausbildung und Arbeitspraxis vor Ort für die Auszubildenden und das Berufsbildungspersonal konkret erlebbar und gestaltbar sein. Ziel ist es, aus der Praxis heraus Indikatoren zu erarbeiten, mit denen konkret beschrieben wird, was einen nachhaltigen Lernort auszeichnet. Diese Modellversuche werden zum Thema „Nachhaltige Lernorte gestalten“ durchgeführt (Förderlinie II).

Der Modellversuchsförderschwerpunkt wird auf Programmebene wissenschaftlich begleitet. Dies beinhaltet u. a., übergreifende Modelle und Konzepte aus den Modellversuchen zu bündeln, die geeignet sind, die strukturelle Verankerung von nachhaltiger Entwicklung im Berufsbildungssystem umzusetzen.

Die Aufgaben des BIBB umfassen hauptsächlich die fachliche Prüfung und Beratung der Modellversuche, Monitoring und inhaltliche Koordination aller Programmaktivitäten, Vernetzung mit nationalen und europäischen Akteuren sowie Öffentlichkeitsarbeit und kontinuierlichen Wissenschafts-Praxis-Transfer.

Der Modellversuchsförderschwerpunkt baut auf den Ergebnissen des vorherigen BIBB-Förderschwerpunkts „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2010 – 2013“ auf (siehe Literaturempfehlung auf der letzten Seite dieses Flyers).

Modellversuche der Förderlinie I
Entwicklung von domänenspezifischen Nachhaltigkeitskompetenzen in kaufmännischen Berufen

FOENAKO	S. 6	Inno-BBNE	S. 12
GEKONAWI	S. 8	InnoLA	S. 14
INEBB	S. 10	Pro-DEENLA	S. 16
Wissenschaftliche Begleitung: Universität Hamburg			S. 18

Modellversuche der Förderlinie II
Nachhaltige Lernorte gestalten

ANLIN	S. 20	NAUZUBI	S. 26
InnoNE	S. 22	NL-G	S. 28
KoProNa	S. 24	Q_EN_POLIS	S. 30
Wissenschaftliche Begleitung: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)			S. 32

Kontakt

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Programmleitung:
Christian Srbeny
Tel.: 0228 107-2543
E-Mail: srbeny@bibb.de

Öffentlichkeitsarbeit:
Ülkü Gülkaya
Tel.: 0228 107-1204
E-Mail: guelkaya@bibb.de

Haushalt:
Christa Tengler
Tel.: 0228 107-1519
E-Mail: tengler@bibb.de

Administration:
Julia Bazoune
Tel.: 0228 107-1663
E-Mail: bazoune@bibb.de

Weitere Informationen
www.bibb.de/mv-bbne

FOENAKO: Förderung von Nachhaltigkeitskompetenz für Auszubildende und das Bildungspersonal im Einzelhandel

Ziele

Zentrales Anliegen und Zielsetzung des Projektes FOENAKO-Einzelhandel ist der Aufbau umfassender bzw. ganzheitlicher Nachhaltigkeitskompetenz für Auszubildende und das Bildungspersonal. Dies umfasst folgende Teilziele:

- Nachhaltigkeit in situativen Lehr-/Lernarrangements für Berufe im Einzelhandel umfassend integrieren, differenziert nach den wesentlichen Bereichen Ernährung/Lebensmittel, Textil und Elektronik.
- Nachhaltiges Denken und Handeln in der betrieblichen Praxis des Einzelhandels implementieren.
- Bildungspersonal (Lehrkräfte, Trainerinnen und Trainer, Dozentinnen und Dozenten, Ausbilderinnen und Ausbilder) für Nachhaltigkeit im Einzelhandel ganzheitlich qualifizieren.
- Digitale Medien für individuelles und kooperatives Lernen zu Nachhaltigkeitsfragen vielfältig und integrativ nutzen.
- Transfer der FOENAKO-Produkte auf andere Berufe und Zielgruppen ermöglichen.

Vorgehen

Bezüglich des Vorgehens im Projekt wurden sechs Hauptphasen vereinbart, wobei Phasen auch parallel und wiederholt durchlaufen werden (agiles Projektvorgehen):

- Konzeptionelle Positionierung, Vernetzung schulischer und betrieblicher Partner.
- Planung von lernortübergreifenden Lehr-/Lernarrangements in der Ausbildung; Konzeptentwicklung für die Bildungspersonalqualifizierung.
- Erprobung von Lehr-/Lernarrangements und digitalen Medien.
- Pilotierung der Bildungspersonalqualifizierung, Evaluation von Lernsituationen.
- Evaluation und Revision der Bildungsprodukte/digitalen Medien; produktbasierter Transfer.
- Projekt-Evaluation, Transferempfehlungen sowie Dokumentation und Verbreitung der Produkte.

Zur Umsetzung der skizzierten Projektziele wird ein differenziertes Bündel an Methoden eingesetzt. Durch die quartalsweise Durchführung von Entwicklungs- und fortlaufenden Evaluationsworkshops soll sichergestellt werden, dass die angestrebten Projektprodukte auf hohem Qualitätsniveau ganzheitlich entwickelt, erprobt und etabliert werden.

Erwartete Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse (bzw. Produkte) im Projekt sind:

- Innovative Lehr-/Lernarrangements: Auf der Basis dokumentierter Lernsituationen/-projekte und dazu erprobter Methoden und Medien kann eine zielgruppengerechte, pädagogisch-didaktisch aufbereitete Umsetzung zur Förderung von Nachhaltigkeitskompetenz erreicht werden.
- Digitale Lehr-/Lernmaterialien (Lernvideos, Guided Tours, webbasierte Lernszenarien, Gamification und weitere OER-Materialien) zur pädagogisch-didaktischen Umsetzung von ausgewählten Qualifizierungsmodulen.
- Konzepte zur Qualifizierung von Bildungspersonal und konkrete Leitfäden/Handreichungen zur Umsetzung der Qualifizierungsmodule.
- Unterstützungskonzepte für Betriebe des Einzelhandels: Produkte werden kooperativ durch Vertreterinnen und Vertreter der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule entwickelt und evaluiert.

Kontakt

Berufskolleg an der Lindenstraße
Angelika Riedel
Lindenstraße 78, 50674 Köln
Tel.: 0221 921689-11
E-Mail: riedel@foenako.de

Berufskolleg an der Lindenstraße
Heinz Hagel
Kardinal-von-Galen-Straße 70, 50354 Hürth
E-Mail: hagel@foenako.de

Tiemeyer Consulting
Ernst Tiemeyer
Dohlenstraße 7, 46499 Hamminkeln
E-Mail: tiemeyer@foenako.de

Weitere Informationen
www.handle-nachhaltig.de

GEKONAWI: Geschäftsmodell- und Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Wirtschaften im Handel

Ziele

Zentrales Ziel von GEKONAWI ist es, die betriebliche Ausbildung im Einzel-, Groß- und Außenhandel durch eine fachliche und betriebspädagogische Professionalisierung zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) zu stärken. In einem Praxisstrang werden eine Modulfortbildung für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie betriebliche Ausbildungsprogramme für Auszubildende zur Geschäftsmodell- und Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Wirtschaften entwickelt, erprobt und implementiert. Im Forschungsstrang werden Aussagen zum Zusammenwirken von betrieblicher Ausbildung und unternehmerischer Nachhaltigkeit modellhaft abgebildet und der Ergebnistransfer gesichert.

Vorgehen

Um eine adressaten- und domänenspezifische Ausgestaltung des Modellversuchs zu gewährleisten, wird eine empirische Studie im Forschungsstrang durchgeführt, die vier Wissenschaft-Praxis-Workshops und eine onlinebasierte Zielgruppenbefragung umfasst. Dabei werden Ausprägungen von Geschäftsmodellen nachhaltigen Wirtschaftens, betrieblichen Arbeitssystemen, Anforderungen an Lehr-/Lernprozesse und Kompetenzbedarfe ermittelt. Daraus entstehen vier Präsenzmodule, in denen die Ausbilderinnen und Ausbilder schrittweise betriebsspezifische Ausbildungsprogramme zum nachhaltigen Wirtschaften für ihre Auszubildenden entwickeln, diese in ihren Betrieben anwenden und verstetigen. Die Fortbildung wird in drei Durchläufen mit je 20 bis 25 Ausbilderinnen und Ausbildern sowie ihren Auszubildenden erprobt und evaluiert. Abschließend werden auf Grundlage des Konzepts dieses Modellversuchs Voraussetzungen für die Implementierung und den Transfer der Ergebnisse geschaffen.

Erwartete Ergebnisse

Aus dem Modellversuch ergibt sich eine dreifach erprobte und evaluierte Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder in der beruflichen Ausbildung für nachhaltiges Wirtschaften im Handel. Im Hinblick auf die langfristige Implementierung der Fortbildung entstehen folgende Produkte:

1. Handbuch für Dozierende
2. Praxishandreichung für Ausbilderinnen und Ausbilder
3. Selbstlernmaterialien für Auszubildende und
4. Anforderungsprofile für die Lernbegleitung.

Der Transfer des Modellversuchs wird durch folgende Produkte unterstützt:

Entwicklungs- und Einführungskonzepte für

1. die Zertifizierung der Modulfortbildung und
2. ein Qualifizierungsangebot für Auszubildende sowie
3. eine Expertise zur Übertragung der Modulinhalte auf etablierte Fortbildungsangebote.

Schließlich entsteht ein für die nachhaltige Handelswirtschaft ausdifferenziertes allgemeines Referenzmodell der BBnE.

Kontakt

Helmut-Schmidt-Universität/Universität
der Bundeswehr Hamburg
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Professur für Berufs- und Arbeitspädagogik
Prof. Dr. Tobias Schlömer
Holstenhofweg 85 , 22043 Hamburg
Tel.: 040 6541-3852
E-Mail: schloemer@hsu-hh.de

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Karin Rebmann
Ammerländer Heerstraße 114–118, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441 798-4130
E-Mail: karin.rebmann@uni-oldenburg.de

Weitere Informationen
gekonawi.hsu-hh.de

INEBB – Integration Nachhaltiger Entwicklung in die Berufsbildung

Ziele

Die zunehmende Globalisierung der Wertschöpfungsketten stellt Auszubildende und Betriebe des Einzel-, Groß- und Außenhandels vor neue Herausforderungen. Diesen Branchen kommt durch ihre Schlüsselrolle als Mittler zwischen Produzentinnen und Produzenten sowie Konsumentinnen und Konsumenten besondere Bedeutung zu. Sowohl die steigende Nachfrage nach ökologisch und sozial nachhaltigen Produkten als auch die öffentliche Wahrnehmung der Unternehmensverantwortung für die gesamte Lieferkette erfordern eine betriebliche Kompetenzbildung für nachhaltige Entwicklung.

Das INEBB-Projekt umfasst die Entwicklung eines IHK-zertifizierten Weiterbildungsangebotes. Dem betrieblichen Bildungspersonal der erwähnten Branchen sollen dadurch die Kompetenzen nachhaltiger Entwicklung vermittelt werden. In ihrer Funktion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden sie in die Lage versetzt, globale Herausforderungen und ihre Wechselwirkungen an konkreten Beispielen aufzuzeigen. Damit werden für Auszubildende die Selbstwirksamkeit und die Lösungsorientierung des eigenen Handelns begreifbar.

Vorgehen

Das Curriculum der Weiterbildung wird entlang der einzelnen Arbeitsprozesse (bspw. Produktions-, Lagerungs- und Absatzprozesse) der Wertschöpfungskette entwickelt, um hier konkrete und praxisnahe Interventionsmöglichkeiten für nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen.

Zu Beginn geben analytische Vorarbeiten in der Modellregion Sachsen-Anhalt darüber Aufschluss, inwiefern Aspekte nachhaltiger Entwicklung in der betrieblichen Bildung bereits genutzt werden und wo aus unternehmerischer Sicht Anknüpfungspunkte bestehen. Auf dieser Grundlage werden in Modellbetrieben, parallel zur inhaltlichen Entwicklung des Curriculums, durch abschließende Test-und Evaluierungsphasen weitere Erkenntnisse über den Bedarf und die Anwendung in Unternehmen gewonnen werden.

Erwartete Ergebnisse

Neben der inhaltlichen Aufbereitung der Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette für das betriebliche Bildungspersonal wird im Rahmen des Curriculums Material für die Auszubildenden zur Verfügung gestellt. Dieses reicht von Video-Tutorials über die Analyse von Ressourceneinsatz und dessen Auswirkungen (Input-Output-Modell) bis hin zu Lernspielen für nachhaltige Unternehmenskultur.

Die Verbreitung des Bildungskonzepts wird durch assoziierte Partner (IHK Magdeburg, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt) sowie über das INQA-Beraternetzwerk bundesweit vorangetrieben.

Kontakt

Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.
Vizepräsident Martin Wittau, M.A.
Kottbusser Damm 25, 10967 Berlin
Tel.: 030 919042-78
E-Mail: martin.wittau@bvng.org

LEMP Berlin Training UG
Dipl.-Betriebsw. (FH) Ralf Lemp
Berliner Straße 156, 10715 Berlin
Tel.: 030 746965-93
E-Mail: info@berlin-training.eu

Institut für Zukunftsorientierte
ArbeitsGestaltung gGmbH | IZAG
Dipl.-Ing. Ralph Angerstein
Steinfeldstraße 3, 39179 Barleben
Tel.: 039 203817-10
E-Mail: r.angerstein@izag-gmbh.eu

Weitere Informationen
www.bundesvereinigung-nachhaltigkeit.de

Inno-BBNE: Nachhaltigkeit im Einzelhandel

Ziele

Verbraucherinnen und Verbraucher wollen wissen, wo faire Produkte erhältlich sind und was Gütekriterien bedeuten. Studien zeigen, dass sie das Fehlen entscheidungsrelevanter Informationen oder eine mangelhafte Aufbereitung von Informationen bezüglich der Nachhaltigkeit anmahnen. Verbraucherinnen und Verbraucher sehen diese Informationen als „Bringschuld" der Unternehmen. Daher liegt der Fokus dieses Projektes auf dem sogenannten „Point of Sale". Ziel ist es, durch die gemeinsame Konzeption, Entwicklung und Erprobung eines innovativen technologiebasierten Lern- und Arbeitstools Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie das Ausbildungspersonal weiterzubilden. Gleichzeitig werden didaktische Ansätze erarbeitet, mit deren Hilfe die Kompetenz der Auszubildenden zur Gestaltung nachhaltiger beruflicher Handlungssituationen im Einzelhandel gefördert und unterstützt werden kann.

Vorgehen

Ausgangspunkt sind sowohl Wissenskomponenten, berufliche Handlungen und Einstellungen zum nachhaltigen beruflichen Handeln als auch deren innovative selbst gesteuerte Umsetzung. Diese Lernziele und Inhalte zur Entwicklung einer „nachhaltigen Gestaltungskompetenz" werden in einem Pool von authentischen Episoden umgesetzt, die typische nachhaltige Einzelhandelssituationen abbilden und entsprechende Lernaufgaben enthalten. Die Umsetzung erfolgt technologiebasiert, sowohl über eine Plattform als auch über mobile Internetseiten sowie eine App für Smartphones und Tablets. Den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird damit ermöglicht, Auszubildende gezielt auf den „Point of Sale" vorzubereiten. Gleichzeitig werden den Auszubildenden Informationen und Unterlagen auch während ihres realen nachhaltigen Handelns am Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Zudem bietet die Technologie den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Möglichkeit, gezielt Reflexionen und Prozesse anzustoßen sowie Lernergebnisse zu dokumentieren.

Erwartete Ergebnisse

Als Ergebnis liegt ein technologiebasiertes Lern- und Arbeitstool mit Episoden zur Förderung eines innovativen nachhaltigen Handelns im Einzelhandel vor (insbes. mit dem Fokus auf dem „Point of Sale"). Darüber hinaus wird ein Weiterbildungsmodul für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur eigenständigen Konstruktion derartiger Episoden erstellt. Dieses enthält didaktische Hinweise zum Umgang mit der Lernplattform sowie Hinweise, wie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Auszubildende anregen und unterstützen können, selbstorganisiert kreative und nachhaltige Verkaufsgespräche am Arbeitsplatz durchzuführen. Zusammen mit den dokumentierten Lern- und Erfahrungsberichten der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der Auszubildenden sind ein Ausbau der Lernplattform sowie ein Transfer in andere Aus- und Weiterbildungsprogramme möglich.

Kontakt

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Wirtschaftspädagogik
Univ.-Prof. Dr. Susanne Weber
Dr. Sandra Bley
Ludwigstraße 28, 80539 München
Tel.: 089 218056-25
E-Mail: Bley@bwl.lmu.de

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der
Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Matthias Schumann
Janne Kleinhans
Professur für Anwendungssysteme und E-Business
Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen
Tel.: 0551 3944-49
E-Mail: janne.kleinhans@wiwi.uni-goettingen.de

Weitere Informationen
www.wipaed.bwl.uni-muenchen.de/forschung/bbne/index.html

InnoLA: Innovatives, interaktives Lern- und Assessmentmodul für kaufmännisches Ausbildungspersonal

Ziele

Ziel des Modellversuchs „InnoLA“ ist die Entwicklung, Implementierung und Verbreitung eines computer- und simulationsgestützten Lern- und Assessmentmoduls über Nachhaltigkeitshandeln für das kaufmännische Ausbildungspersonal und die Auszubildenden. Betrachtet werden spezifische Handlungsfelder in den Bereichen Spedition, Logistikdienstleistungen und Lagerlogistik sowie allgemeine Handlungsfelder in der Industrie mit Bezügen zur Nachhaltigkeit.

Vorgehen

Das Lern- und Assessmentmodul greift verschiedene Themen nachhaltigen Handelns an kaufmännischen Arbeitsplätzen auf. Insbesondere werden Zielkonflikte, Wechselwirkungen und Dilemmata zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit in konkreten Entscheidungssituationen für das Berufsausbildungspersonal und die Auszubildenden erlebbar gemacht.

Die Umsetzung erfolgt entlang eines dreistufigen Prozesses. In einem ersten Schritt sollen die hemmenden und förderlichen Faktoren für eine systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in der kaufmännischen Ausbildung über eine Befragung des Ausbildungspersonals aufgedeckt werden. Anhand von qualitativen Unternehmensfallstudien werden nachhaltigkeitsrelevante Handlungs- und Entscheidungsfelder identifiziert, die in einem weiteren Schritt in die Entwicklung des Lern- und Assessmentmoduls eingehen. Hierbei werden die Lerninhalte vor allem video- und dokumentenbasiert in anregende problemorientierte Lernsituationen überführt. Der Einsatz des Moduls erfolgt zunächst in Weiterbildungsmaßnahmen für das kaufmännische Ausbildungspersonal. In einem letzten Schritt werden die Ausbilderinnen und Ausbilder dazu befähigt, das Modul betriebsspezifisch zu modifizieren und weiterzuentwickeln, um es für die Gestaltung der eigenen betrieblichen Ausbildung zu nutzen.

Erwartete Ergebnisse

Das Lern- und Assessmentmodul wird zu Weiterbildungszwecken für das Ausbildungspersonal der teilnehmenden sowie weiterer interessierter Unternehmen kostenfrei bereitgestellt. Zudem lässt die systematische Ausrichtung auf relevante Tätigkeitsbereiche von Kaufleuten im Bereich Spedition und Logistik vielfältige Adaptionsmöglichkeiten zu, um das Modul auf die spezifischen Belange und Anforderungen der jeweiligen Auszubildenden anzupassen und zu aktualisieren.

Kontakt

Georg-August-Universität Göttingen
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen

Professur für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
Frau Prof. Dr. Susan Seeber
Tel.: 0551 3944-22
E-Mail: susan.seeber@wiwi.uni-goettingen.de

Professur für Anwendungssysteme und E-Business
Herr Prof. Dr. Matthias Schumann
Tel.: 0551 3944-42
E-Mail: mschuma1@wiwi.uni-goettingen.de

Professur für Finanzen und Controlling
Herr Prof. Dr. Stefan Dierkes
Tel.: 0551 3944-66
E-Mail: stefan.dierkes@wiwi.uni-goettingen.de

Weitere Informationen
www.uni-goettingen.de/InnoLA

Pro-DEENLA: Proaktive Qualifizierung des Berufsbildungspersonals durch dynamisch ausgerichtete Entwicklung, Erprobung und Verbreitung nachhaltiger Lernaufgaben in der dualen Ausbildung

Ziele

„Pro-DEENLA“ verfolgt das Ziel, nachhaltig ausgerichtete Lernaufgaben für den Einsatz in der betrieblichen Ausbildung zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung zu konzipieren, zu erproben und zu verbreiten. In diesem Prozess werden sowohl das betriebliche Berufsbildungspersonal als auch die Auszubildenden von über zehn Praxispartnerbetrieben Kompetenzen für ein nachhaltig ausgerichtetes berufliches Handeln erlangen.

Vorgehen

Das Modellversuchsprojekt setzt sich aus vier Phasen zusammen, die sich aufeinander beziehen:

1. (Weitere) Praxispartner werden ermittelt und Expertisen erstellt: Im Rahmen von Branchen-, Arbeitsprozess- und Arbeitsplatzanalysen wird der Grundstein für eine adressatengerechte Konzeption der nachhaltig ausgerichteten Lernaufgaben gelegt. Gleichzeitig werden kontinuierlich weitere Praxispartner gewonnen, mit denen die konzipierten Lernaufgaben erprobt werden.
2. Lernaufgaben werden konzipiert: Auf Grundlage vorliegender Erkenntnisse zum nachhaltigen Handeln in der Speditions- und Logistikdienstleistungsbranche sowie in Anlehnung an die Ausbildungsordnung werden betriebliche Basis-, Verknüpfungs- und Erweiterungslernaufgaben konzipiert, die unterschiedliche Zugänge zur Entwicklung von Kompetenzen eines nachhaltig ausgerichteten beruflichen Handelns ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung des Umgangs mit Widersprüchen in Entscheidungssituationen kaufmännischen Handelns.
3. Lernaufgaben werden erprobt und ausgewertet: Die nachhaltig ausgerichteten Lernaufgaben werden in der betrieblichen Ausbildung der Praxispartner erprobt und gemeinsam mit den Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Auszubildenden ausgewertet und überarbeitet.
4. Workshops werden durchgeführt: Um die Etablierung der Fortbildung und die Vernetzung des Berufsbildungspersonals der Praxispartner zu unterstützen, werden überregionale Workshops angeboten.

Erwartete Ergebnisse

Die erfolgreich umgesetzten Lernaufgaben werden in einem Handbuch zusammengetragen. Dieses liefert den Betrieben Hinweise und Impulse bezüglich der Frage, wie nachhaltig ausgerichtete berufliche Kompetenzen in ihrer betrieblichen Ausbildung gefördert werden können. Angestrebt wird zudem, dass die im Projekt gewonnenen Erfahrungen und Einsichten in die Überarbeitung der einschlägigen Ausbildungsordnungen einfließen, um vom Projekt in die (ordnungspolitische) Struktur zu gelangen.

Kontakt

Leuphana Universität Lüneburg
Arbeitseinheit Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Andreas Fischer
Scharnhorststraße 1, C4.124, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 677-2063
E-Mail: afischer@uni.leuphana.de

Steinbeis Innovationszentrum
Logistik und Nachhaltigkeit (SLN)
Dipl.-Betriebswirt Jens-Jochen Roth
Dresdener Straße 17, 74889 Sinsheim
Tel.: 07261 974-5974
E-Mail: jens-jochen.roth@sln-sinsheim.de

Weitere Informationen
www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/pro-deenla-spedition-und-logistik.html
www.sln-sinsheim.de/umsetzungsvorhaben-pro-deenla-spedition-und-logistik-gestartet

Wissenschaftliche Begleitung zur Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Kompetenzen – Förderlinie I

Ziele

Das BIBB hat für die Förderlinie I des Modellversuchsförderschwerpunkts „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015 – 2019“ (BBnE) die Universität Hamburg (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik) mit der externen wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Deren Ziel ist es, zur strukturellen Implementierung der Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in die Berufsbildung mit den sechs Modellversuchen dieser Förderlinie eng zusammenzuarbeiten. Die Hauptaufgabe besteht darin, die Projektakteure bei der Erprobung, Implementierung und Verstetigung ihrer Ergebnisse zu unterstützen und den Transfer in die Referenzsysteme Berufsbildungspolitik, Berufsbildungsforschung und Berufsbildungspraxis zu fördern.

Vorgehen

Aufbauend auf den bewährten Vorerfahrungen des letzten Förderschwerpunkts soll die formative und summative Evaluation der Projektergebnisse einerseits mit der Unterstützung der Projekte bei ihrer Qualitätssicherung, der Wissensvernetzung, der koproduktiven Erkenntnisgewinnung und dem Transfer in die Strukturen der Berufsbildung andererseits verknüpft werden.

Die wesentlichen Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung sind:

- Beratung der Projekte hinsichtlich der individuell gesetzten Ziele und der angestrebten Produkte sowie Vereinbarung konkreter Ziele und Kooperationen.
- Förderung einer partizipativen und kooperativen Erkenntnisgewinnung, um den Transfer der erarbeiteten Konzepte in die Berufsbildungspraxis anzubahnen und deren Akzeptanz zu erhöhen.
- Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen, um Synergien zu ermöglichen und Kooperationen der Projekte untereinander zu initiieren.
- Dokumentation der Ergebnisse der Projekttreffen, Workshops und weiteren Veranstaltungen, um die Modell- und Theoriebildung zu unterstützen.
- Zusammenfassung von Projektergebnissen und deren Auswertung im Hinblick auf die Erreichung der Ziele des Förderschwerpunkts.
- Analyse der gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf eine strukturelle Implementation der Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in die Berufsbildung.
- Koordination von Publikationen der Ergebnisse des Förderschwerpunkts.

Erwartete Ergebnisse

Im Rahmen des vorherigen Förderschwerpunkts in der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2010 – 2013“ hat die wissenschaftliche Begleitung sogenannte didaktische Leitlinien für die Implementierung der Leitidee der nachhaltigen Entwicklung in die berufliche Bildung formuliert, die dem aktuellen Förderschwerpunkt zugrunde liegen und dazu beitragen sollen, die bisher vorliegenden, weitestgehend abstrakten Ansätze nachhaltiger Berufsbildung mit konkreten beruflichen Aufgaben und Kompetenzen zu verknüpfen. Diese Leitlinien sollen den beteiligten Projekten bei ihren eigenen Überlegungen Anregungen geben. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für die Theorie- und Modellbildung

- einer nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Gestaltungskompetenz,
- curricularer und didaktischer Ansätze der BBnE,
- der nachhaltigkeitsbezogenen Qualifizierung des Berufsbildungspersonals und
- zur strukturellen Implementierung der Nachhaltigkeitsidee in die Berufsbildung.

Kontakt

Universität Hamburg
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Prof. Dr. Thomas Vollmer
Sedanstraße 19, 20146 Hamburg

Koordination: Sören Schütt-Sayed
Tel.: 040 42838-3733
E-Mail: soeren.schuett@uni-hamburg.de

Weitere Informationen
www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew3/berufs-und-wirtschaftspaedagogik/forschung/projekte.html

ANLIN: Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie

Ziele

Ziel des Modellversuchs ist es zum einen, zwei Verbundausbildungsträger (in Frankfurt am Main und in der Lutherstadt Wittenberg) sowie beteiligte Partnerbetriebe in den beiden Ausbildungsverbünden im Rahmen eines mitarbeiter- und lernerorientierten Ansatzes zu nachhaltigen betrieblichen Lernorten (weiter) zu entwickeln und diesen Ansatz im Rahmen eines permanenten Angebots zu verstetigen. Zum anderen sollen Modellversuchsergebnisse in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Sozialpartnern und Kammern u. a. im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative „CHEMIE³“ verbreitet und strukturell im System der beruflichen Bildung verankert werden.

Vorgehen

Im Modellversuchsvorhaben werden Organisations- und Personalentwicklung miteinander verknüpft: Es wird ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung der Lernorte im dualen System in zwei Verbundausbildungseinrichtungen, beteiligten Partnerbetrieben und zugehörigen berufsbildenden Schulen entwickelt und erprobt. Hier geht es darum, die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln in der Organisation zu schaffen bzw. zu verbessern.

Darüber hinaus werden Konzepte zur Sensibilisierung, Motivierung und Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern, anderen Lehrkräften und Auszubildenden entwickelt und erprobt. Diese sollen ermutigt und befähigt werden, sich z. B. in Form von Verbesserungsvorschlägen und -projekten an der nachhaltigen (Um-)Gestaltung ihrer Lernorte im Rahmen gegebener Handlungs- und Entscheidungsspielräume zu engagieren.

Um die notwendige Unterstützung für die Durchführung sowie für die Verbreitung der Ergebnisse auf Organisations- und Systemebene zu erhalten, wird von Anfang an sowohl auf Standortebene als auch standortübergreifend eng mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und Verbänden in regionalen und überregionalen Beiräten zusammengearbeitet.

Erwartete Ergebnisse

Folgende Produkte sollen entwickelt, erprobt und beschrieben werden: ein Leitfaden zur nachhaltigen Entwicklung von Lernorten der beruflichen Bildung; ein Konzept zur Qualifizierung des betrieblichen Ausbildungspersonals inkl. Auswahl erfolgreicher Praxisbeispiele; eine mehrstufige Qualifizierung von Auszubildenden zu „Junior-Experten für Nachhaltigkeit im Betrieb“ mit betrieblichen Aufgaben, Handreichungen für „CSR-Talks“ und E-Learning-Modulen sowie ein Verbreitungskonzept nebst Handlungsempfehlungen.

Kontakt

Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH
Carola Dittmann
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover
Tel.: 0511 7631-201
E-Mail: carola.dittmann@qfc.de

Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH
Marny Schröder
Industriepark Höchst, Gebäude B845
65926 Frankfurt am Main
Tel.: 069 30528-305
E-Mail: marny.schroeder@provadis.de

Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e. V.
Christin Vater
Dessauer Straße 134, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 034 9142-990
E-Mail: christin.vater@bbw-wittenberg.de

Institut für nachhaltige Berufsbildung &
Management-Services GmbH
Dr. Klaus-Dieter Mertineit
Fischerstraße 5, 30167 Hannover
Tel.: 0511 21045-70
E-Mail: kd.mertineit@nachhaltige-berufsbildung.com

Weitere Informationen
qfc-news.com/anlin

InnoNE: Innovationsprojekte und Innovationskompetenz für eine Nachhaltige Entwicklung

Ziele

Leitziele sind die Entwicklung, Erprobung und Bewertung eines Instrumentariums (INE-Toolbox) für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem Einzelhandel. Die INE-Toolbox leitet die Planung und Durchführung von Innovationsprojekten in nachhaltigkeitsorientierten Handlungsfeldern des Einzelhandels bedarfsgerecht an und befördert effektiv die Innovationskompetenz von Führungskräften und dem Berufsbildungspersonal. Diese Handlungsfelder sind: Energie & Ressourcen, Logistik & Transport, Sortimentsgestaltung & Kundenberatung, Personal & Ausbildung sowie gesellschaftliches Engagement.

Die teilnehmenden Unternehmen führen Innovationsprojekte durch und profitieren z. B. durch die Reduktion von Kosten, durch Ressourcenschonung, durch die Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen sowie durch den Aufbau von Know-how im Bereich Nachhaltigkeit und Innovation. Gleichzeitig leisten diese Unternehmen einen Beitrag zur Sicherung einer intakten Umwelt und Gesellschaft.

Vorgehen

Die INE-Toolbox wird zusammen mit zwölf ausbildenden Unternehmen des stationären Einzelhandels aus der Region Weser-Ems und dem Elbe-Weser-Raum entwickelt. In mehreren Erprobungsschleifen wird die INE-Toolbox eingesetzt und optimiert. Auf diese Weise wird eine hohe Wirksamkeit und Anwendbarkeit für die Unternehmen sichergestellt.

Zur Planung und Umsetzung der Innovationsprojekte werden in den Unternehmen Innovationsteams gebildet. Diesen gehören u. a. an: Geschäftsführung, Berufsbildungspersonal, Personen mit Kundenkontakt oder mit Fachwissen in Finanzen. Auch werden Auszubildende aktiv in den Innovationsprozess einbezogen. Dieser wird in vier Phasen unterteilt: 1. Problemdefinition, 2. Ideengenerierung, 3. Ideenbewertung und 4. Ideenrealisierung.

Die INE-Toolbox stellt zur erfolgreichen Gestaltung jeder Phase Weiterbildungsmaterialien und Anleitungen bereit. Diese dienen dem Aufbau der notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der Anforderungen jeder Innovationsphase.

Erwartete Ergebnisse

Am Ende des Modellversuchs werden zwölf erfolgreiche Innovationsprojekte von den teilnehmenden Unternehmen durchgeführt worden sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihre Innovationskompetenz gesteigert haben. Es wird ein wirtschaftliches, verständliches und anwendbares Instrumentarium zur Planung und Durchführung nachhaltigkeitsorientierter Innovationsprojekte zur Verfügung stehen. Dieses Instrumentarium wird zusammen mit einem Handbuch kostenfrei im Internet bereitgestellt werden.

Kontakt

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Karin Rebmann
Ammerländer Heerstr. 114–118, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441 798-4130
E-Mail: karin.rebmann@uni-oldenburg.de

Helmut-Schmidt-Universität/Universität
der Bundeswehr Hamburg
Professur für Berufs- und Arbeitspädagogik
Prof. Dr. Tobias Schlömer
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Tel.: 040 6541-3852
E-Mail: schloemer@hsu-hh.de

Weitere Informationen
www.uni-oldenburg.de/innone

KoProNa: Konzepte zur Professionalisierung des Ausbildungspersonals für eine nachhaltige berufliche Bildung

Ziele

Ziel des Vorhabens „KoProNa“ ist es, Unternehmen und Bildungseinrichtungen dabei zu unterstützen – ausgehend von den Rahmenbedingungen im Unternehmen – Konzepte und Strategien einer nachhaltigen beruflichen Bildung zu entwickeln, zu implementieren und langfristig umzusetzen. Wichtige Akteurinnen und Akteure sind betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Personalverantwortliche und Auszubildende. Diese sollen für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und handlungsfähig gemacht sowie bei der Organisation und Neugestaltung ihrer Berufsausbildung unterstützt werden.

Vorgehen

Im Fokus stehen die betrieblichen Bedarfe und Herausforderungen, die als Grundlage für die Veränderungen innerhalb des Unternehmens genutzt werden. Diese werden im Modellversuch aufgenommen und bieten den Ansatzpunkt für eine auf Nachhaltigkeit zielende Organisationsentwicklung. Ausgangspunkt ist eine nachhaltige Prozesskette der Berufsausbildung. Sie beschreibt Ausbildung als sozialen Prozess. Die Prozesskette wurde im Modellversuch „ProfUnt“ (21Quali03) entwickelt und soll nun um die Dimensionen Ökologie und Ökonomie erweitert werden.

Den Praxispartnern (Unternehmen) werden Workshops und Beratungsangebote unterbreitet. Diese stützen sich auf eine wissenschaftliche Begleitforschung, die ebenfalls Teil des Modellvorhabens ist. Darin sollen die betrieblichen Rahmenbedingungen, die individuellen Ausgangssituationen sowie betriebsspezifische Umsetzungsstrategien, aber auch Umsetzungshürden einer nachhaltigen beruflichen Bildung erfasst und untersucht werden.

Der Modellversuch verläuft in drei Phasen.

- Phase 1: Entwicklung eines modellhaften Analyserasters zur Einschätzung des betrieblichen Entwicklungsstandes in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- Phase 2: Anwendungserprobung des Analyserasters sowie Anpassung und Verfeinerung auf die individuellen Bedürfnisse einzelner Betriebe; Konzipierung und Durchführung der Workshop-Reihe mit Führungskräften, Ausbildungspersonal und Auszubildenden.
- Phase 3: Transfer des erprobten Analyserasters und Ausweitung auf andere Bereiche.

Erwartete Ergebnisse

Neben einer Workshop-Reihe für Ausbildungspersonal und Personalverantwortliche bildet das Analyseraster das zentrale zu entwickelnde Instrumentarium für die betriebliche Praxis. Beide Elemente sollen Ausbildungsverantwortliche für eine nachhaltige Entwicklung im Betrieb und in der beruflichen Bildung sensibilisieren und ihnen die dafür notwendige Handlungsfähigkeit vermitteln. Ausbilderinnen und Ausbilder, Auszubildende und Personalverantwortliche werden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für eine nachhaltige berufliche Bildung. Schließlich soll dies zu einer nachhaltigen Unternehmens- und Organisationsentwicklung beitragen.

Kontakt

Universität Erfurt
Berufspädagogik und Weiterbildung
Claudia Müller, M.A.
Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt
Tel.: 0361 737-2076
E-Mail: claudia.mueller@uni-erfurt.de

Universität Paderborn
Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Berufspädagogik
Prof. Dr. Dietmar Heisler
Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
Tel.: 05251 6029-51
E-Mail: dietmar.heisler@uni-paderborn.de

Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen e.V.
Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e.V.
Kristin Florschütz
Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 67531-42
E-Mail: kristin.florschuetz@vwt.de

Weitere Informationen
www.uni-erfurt.de/de/bpwb/bpbw/forschung/koprona

NAUZUBI – Nachhaltigkeits-Audits mit Auszubildenden

Ziele

NAUZUBI setzt bei den Betrieben und deren Zukunftsaufgabe an, sich für Nachhaltigkeit zu engagieren und diese insbesondere in der Personal- und Organisationsentwicklung zu verankern. Im Zentrum stehen dabei die Auszubildenden, die von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern gleichermaßen in einem Nachhaltigkeitsaudit betreut werden. Die Betriebe stellen sich als „nachhaltige Lernorte" auf, d. h. sie schaffen Ausbildungsstrukturen, die lernhaltige Zugänge auf Nachhaltigkeitsthemen ermöglichen. Die zu entwickelnden Nachhaltigkeitsaudits orientieren sich an bereits bestehenden betrieblichen Ansätzen, Strukturen und Entwicklungsständen zum Thema Nachhaltigkeit. Sie sollen systematisch in die Ausbildung implementiert und so zum anhaltenden organisationalen Lernen beitragen.

Vorgehen

Der Modellversuch ist lernortkooperativ angelegt und wird in Tandems aus Betrieben und berufsbildenden Schulen in den Regionen Südhessen und Siegen umgesetzt. Über die Identifizierung und Analyse (betriebs-)relevanter Nachhaltigkeitsaspekte wird zunächst der Status quo bzgl. der individuellen konzeptionellen Ausgangspunkte der Betriebe und Schulen festgestellt. Es folgen initiale Workshops für das Bildungspersonal beider Lernorte mit inhaltlichen und didaktisch-methodischen Inputs. Auf Basis der dort entstehenden Konzepte erfolgen eine schul- und betriebsintegrierte Qualifizierung der Auszubildenden sowie die Umsetzung erster Nachhaltigkeits-Audits in den Betrieben. Die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen wird wissenschaftlich begleitet, evaluiert und über fortlaufendes Feedback optimiert. Die Erkenntnisse und Konzepte werden den Partnern und der Öffentlichkeit über Klausurtagungen, Veröffentlichungen und Berichte vermittelt.

Erwartete Ergebnisse

Die am Modellversuch mitwirkenden Betriebe entwickeln sich zu nachhaltigen Lernorten mit verstetigten Nachhaltigkeits-Audits in der Ausbildung. Ihre Konzepte werden anderen Betrieben als „Good-Practice-Beispiele" zur Verfügung gestellt. Die Schulen fördern den Kompetenzerwerb und unterstützen die Auszubildenden in der zielgerichteten Entwicklung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen. Aus Forschungsperspektive werden aktuelle Befunde eingeholt, welche sowohl für eine Theoriebildung als auch für weiterführende Untersuchungen in diesem thematischen Zusammenhang bedeutsam sind.

Kontakt

Universität Siegen
Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät
Juniorprofessur für Didaktik der Technik an Berufskollegs
Prof. Dr. Daniel Pittich
Hölderlinstraße 3, 57076 Siegen
Tel.: 0271 740-2204
E-Mail: daniel.pittich@uni-siegen.de

Technische Universität Darmstadt
Arbeitsbereich Technikdidaktik
Prof. Dr. Ralf Tenberg
Alexanderstraße 6, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 1623-951
E-Mail: tenberg@td.tu-darmstadt.de

Weitere Informationen
www.nauzubi.de

NL-G: Nachhaltige Lernorte im Gastgewerbe

Ziele

Der Modellversuch verfolgt das Ziel der betrieblichen Weiterentwicklung von nachhaltigen Lernorten im Gastgewerbe. Zu diesem Zweck wird ein Gestaltungsmodell zur Organisationsentwicklung erarbeitet, das eine individuelle betriebliche Nachhaltigkeitsorientierung erlaubt. Die Basis dafür bildet eine ausgedehnte Analyse der praktischen Erfahrungen in der Umsetzung von nachhaltigem Handeln im Gastgewerbe. So entstehen nur dort „nachhaltige Lernorte", wo auch Wissen über die tatsächlichen Arbeitsprozesse, Qualifikationsanforderungen und betrieblichen Rahmenbedingungen vorhanden ist. Die Untersuchungen finden daher vor Ort in ausgewählten Hotelunternehmen statt, die langjährige Erfahrungen im Bereich der Nachhaltigkeit besitzen. Sichtbar gemacht werden sollen die verschiedenen Umsetzungsstrategien, die unterschiedlichen betrieblichen Bildungsprozesse sowie die mit der nachhaltigen Arbeit verbundenen Qualifikationsanforderungen.

Vorgehen

Im Zentrum steht die Analyse der realen, nachhaltigkeitsorientierten Arbeits- und Geschäftsprozesse verschiedener gastronomischer Betriebe. Beteiligt sind Hotels aus vier Bundesländern, die Einblicke in ihr betriebliches Handeln geben. Die Ergebnisse der Praxisuntersuchungen werden als Gestaltungsmodell zusammengefasst und in ausgewählten Betrieben umgesetzt. Aus den so gewonnenen Erfahrungen ergeben sich Informationen über die Erfolgsfaktoren der Umsetzung.

- Phase 1 – Untersuchung der Rahmenbedingungen (Sektoranalyse): Erarbeitung der branchentypischen Nachhaltigkeitsbezüge, wie z. B. Bezugsnormen, gesetzliche Vorgaben u. Ä.
- Phase 2 – Untersuchung der Arbeitsprozesse (Fallstudien): Analyse der Arbeits- und Geschäftsprozesse in ausgewählten Hotelunternehmen in Form von Mitarbeiterbefragungen, Experten-Facharbeiter-Workshops, Potenzialanalysen u. Ä.
- Phase 3 – Entwicklung und Umsetzung des Gestaltungskonzeptes „Nachhaltige Lernorte im Gastgewerbe": Erarbeitung des abschließenden Gestaltungskonzeptes, Umsetzung in ausgewählten Hotelunternehmen und Evaluation einer auf Nachhaltigkeit bezogenen Organisationsentwicklung betrieblicher (Aus)Bildungsstrukturen.

Erwartete Ergebnisse

Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit zwischen der Universität Bonn, der Viabono GmbH und den Hotelunternehmen ist ein auf die betriebliche Wirklichkeit abgestimmtes und praxistaugliches „Gestaltungskonzept zur Umsetzung nachhaltiger Lernorte im Gastgewerbe". Enthalten sind Informationen über branchenspezifische Nachhaltigkeitsstrategien, Beispiele für Umsetzungserfolge, gehaltvolle Aussagen über die tatsächlichen Qualifikationsanforderungen im Rahmen der betrieblichen Bildungsarbeit u. Ä. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die tatsächlichen Kompetenzanforderungen nachhaltigkeitsorientierter Berufsarbeit und verweisen auf die Weiterentwicklung der gastronomischen Berufsbilder.

Kontakt

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Bonner Zentrum für Lehrerbildung
Arbeitsbereich: Bildungswissenschaften/Berufspädagogik
Herr Prof. Dr. Stephan Stomporowski
Poppelsdorfer Allee 15, 53115 Bonn
Tel.: 0228 73600-82
E-Mail: stomporowski@uni-bonn.de

Viabono GmbH
Herr Helge Beißert
Hauptstraße 230, 51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel.: 02205 91983-50
E-Mail: beissert@viabono.de

Weitere Informationen
www.bzl.uni-bonn.de/Bildungswissenschaften/lehrstuhl-erziehungswissenschaft-mit-schwerpunkt-berufspaedagogik/forschung/aktuelle-forschungsprojekte

Q_EN_POLIS: Qualitätsindikatoren für die Organisationsentwicklung einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte im Ausbaugewerbe des Handwerks

Ziele

Betriebe des Ausbau-Handwerks sind durch nachhaltige Bautechnologien und hochwertige Gestaltungsaufgaben unter Druck, sich unternehmerisch weiterzuentwickeln. Führungsanforderungen durch heterogene Belegschaften wachsen. Dies erfordert neue Kompetenzprofile bei Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Lehrenden einer ÜBS. Es muss eine Balance hergestellt werden zwischen der Bewahrung von Grundkompetenzen im Berufsbild, der Sicherstellung von nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden und der Beteiligung der Belegschaft an Veränderungen. Zugleich muss die Organisation die Anpassung, Zielorientierung und Verständigung zwischen Management und Betrieben abbilden. Dies zieht drei Aufgabenbereiche nach sich: 1. Nachhaltige Organisation der ÜBS nach innen und außen; 2. Einbinden des Unternehmensnetzwerks und des Prüfungsausschusses; 3. Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprofils für die ÜBS.

Vorgehen

Für sechs Nachhaltigkeitsbereiche werden in Anlehnung an das EFQM-Modell Kriterien definiert, erprobt, eingeführt und evaluiert:

1. Ökologische Technologien
2. Kompetenzen
3. Politiken
4. Management der Bildungsprodukte
5. Lernentwicklung der Lernenden/Lehrenden
6. Lernkultur.

Vision und Leitbild der ÜBS bestimmen die Strategie, Veränderungen einzuleiten und umzusetzen. Daher werden Funktionsgruppen eingerichtet und durch die Zuweisung spezieller Aufgaben vernetzt: Lenkungskreis, Resonanz- und Kriseninterventionsgruppe, „kleiner“ und „großer“ Qualitätszirkel als Mini-Abbild der gesamten Verbundstruktur ermöglichen die Beteiligung bisher unterrepräsentierter Gruppen. Im „großen“ Qualitätszirkel wird methodisch nach der Wissensbilanz – Made in Germany (Fraunhofer Gesellschaft) gearbeitet.

Erwartete Ergebnisse

Im Unterschied zu herkömmlichen Vorhaben soll Veränderung hin zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in Form von Transfer-Projekten umgesetzt werden. Lernen wird so als gecoachtes Aktions-Lernen am Arbeitsplatz erfahren. Neuerungen sollen durch einen Innovationsprozess von der digital unterstützten Unternehmerbefragung bis hin zur Pilotierung und Implementierung von Lernbausteinen in der ÜBS Eingang finden. Dabei arbeiten wir die sozial-psychologischen Aspekte durch Anpassung der Führungs-, Feedback- und Fehlerkultur als Gelingensfaktoren heraus.

Kontakt

Berufsförderungsgesellschaft des baden-württembergischen Stuckateurhandwerks mbH
Martin Pietschmann
Fockentalweg 8, 71229 Leonberg
Tel.: 0715 29050-71
E-Mail: pietschmann@stuck-verband.de

Landesverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg
Wolfram Kümmel
Wollgrasweg 23, 70599 Stuttgart
Tel.: 0711 45123-0
E-Mail: kuemmel@stuck-verband.de

FS | MEDIEN
Frank Schöllkopf
Siemensstraße 8, 71277 Rutesheim
Tel.: 07152 31988-0
E-Mail: schoellkopf@fs-medien.net

INTERVAL GmbH
Dr. Stefan Ekert
Habersaathstraße 58, 10115 Berlin
Tel.: 030 3744337-0
E-Mail: s.ekert@interval-berlin.de

Weitere Informationen
www.ueba-stuckateure.de/Q-EN-POLIS

Wissenschaftliche Begleitung zur Gestaltung nachhaltiger Lernorte – Förderlinie II

Ziele

Die Modellversuche innerhalb der Förderlinie II werden durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) wissenschaftlich begleitet. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, gemeinsam mit den Modellversuchen die Entwicklung nachhaltiger Lernorte in der dualen Berufsausbildung zu fördern. Hierzu werden Indikatoren entwickelt, die geeignet sind, in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen aufgenommen zu werden. Es werden Impulse gegeben, wie bspw. betriebliche Akteurinnen und Akteure für nachhaltiges Denken und Handeln im Arbeitsalltag befähigt werden können und wie Nachhaltigkeit strukturell u. a. in den Ausbildungsbetrieben verankert werden kann. Zudem werden der Austausch und die Vernetzung der Modellversuche untereinander gefördert.

Vorgehen

Das f-bb begleitet und berät die Modellversuche bei der Entwicklung, Erprobung und Implementierung der Ansätze und bei der Verstetigung und dem Transfer der Projektergebnisse. Auf der Programmebene werden der Ergebnistransfer unterstützt und Empfehlungen für die Programmsteuerung erarbeitet. Das Evaluationskonzept der wissenschaftlichen Begleitung ist summativ und formativ ausgerichtet. Es werden die Wirkungen der Modellversuche analysiert und eine qualitätssichernde Funktion eingenommen. Ergebnisse der Evaluation werden während der Programmlaufzeit in die Projektarbeit zurückgespielt und verwertbar gemacht. Das setzt einen regelmäßigen Austausch zwischen der wissenschaftlichen Begleitung und den Akteurinnen und Akteuren der Modellversuche voraus. Als Kooperationspartner aller Beteiligten im gesamten Entwicklungsprozess übernimmt das f-bb eine ziel- und ergebnisorientierte Navigation in den spezifischen Entwicklungsfeldern.

Erwartete Ergebnisse

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung verallgemeinerbarer Modelle, die aus den Erkenntnissen der Projektarbeit abgeleitet werden. Über den Projektkontext hinaus sollen sie die Umsetzung nachhaltiger Lernorte in der dualen Berufsausbildung langfristig voranbringen. Im Rahmen der Modellbildung sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie kann nachhaltigkeitsorientierte Gestaltungskompetenz im Rahmen der dualen Berufsausbildung gefördert werden?
- Welche Indikatoren eignen sich zur Beschreibung nachhaltiger Lernorte?
- Welche Methoden und Instrumente der Organisations- und Personalentwicklung sind geeignet, um betriebliche Lernorte nachhaltigkeitsorientiert auszurichten?
- Welche Multiplikatoren- und Beratungsansätze fördern den Transfer in Organisationen (z. B. Unternehmen, überbetriebliche Ausbildungsstätten) und unterstützen den Aufbau nachhaltiger Strukturen?
- Durch welche Maßnahmen kann der Transfer in die Berufsbildungspraxis (insbesondere Betriebe), die Berufsbildungspolitik und die Berufsbildungsforschung sichergestellt werden?

Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) GmbH
Susanne Kretschmer, Veronika Schlasze, Heiko Weber
Wichmannstraße 6, 10787 Berlin
Tel.: 030 4174986-0
E-Mail: bbne@f-bb.de

Kooperationspartner:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH
Prof. Dr. Volker Wittberg
E-Mail: wittberg@fhm-iml.de

Weitere Informationen
bbne.f-bb.de

Ausgewählte Arbeiten des BIBB

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung – Modellversuche 2010 – 2013: Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Ausblicke
KUHLMEIER, Werner; VOLLMER, Thomas; MOHORIC, Andrea (Hrsg.). Bonn 2015

Der BIBB-Förderschwerpunkt „Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" – Baustein zur Förderung gesellschaftlicher Innovationsstrategien
HEMKES, Barbara; KUHLMEIER, Werner; VOLLMER, Thomas. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (2013) 6, S. 28–31

Umweltschutz als Prüfungsthema – Eine Bestandsaufnahme in vier anerkannten Ausbildungsberufen
BRETSCHNEIDER, Markus; LORIG, Barbara. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (2016) 1, S. 48–51

Arbeit und Qualifikation in der Green Economy
HELMRICH, Robert u. a. In: Umwelt, Innovation, Beschäftigung (2014) 3 (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Nachhaltige Entwicklungsziele in der kaufmännischen Berufsausbildung – Situationsbeschreibung und Perspektiven einer naturgemäßen Berufsbildung
BÖRNER, Mirko; BRÖTZ, Rainer. In: BRÖTZ, Rainer; KAISER, Franz (Hrsg.): Kaufmännische Berufe – Charakteristik, Vielfalt und Perspektiven. Bielefeld 2015, S. 245–264

Ausbau erneuerbarer Energien und die Auswirkungen auf die deutsche Berufsbildung und den deutschen Arbeitsmarkt – QEF-EE: Qualifikationsentwicklungsforschung Erneuerbare Energien. HELMRICH, Robert u. a. Bonn 2016 (BIBB-Abschlussbericht)

Erasmus+ fördert BBnE und unterstützt u. a. transnationale Projekte mit den Schwerpunkten: gute Praxis von Aus- und Weiterbildung im Gebiet Energieeffizienz, Aufbau von Netzwerken, Innovationen im Bereich „Green skills"
www.na-bibb.de/erasmus_berufsbildung/strategische_partnerschaften.html

Weitere Informationen

Modellversuchsförderschwerpunkt BBnE
www.bibb.de/mv-bbne

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Tel.: 0228 107-0
E-Mail: zentrale@bibb.de
www.bibb.de

Redaktion:
Barbara Hemkes (BIBB)
Christian Srbeny (BIBB)
Ülkü Gülkaya (BIBB)

Layout:
CD Werbeagentur GmbH
www.cdonline.de

Druck:
Druckerei Kliewer
Limberg-Druck GmbH

Die Modellversuche werden vom BIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Auflage: 4.000

Stand: September 2016

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

urn:nbn:de:0035-0610-1

Printed in Germany

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC®

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten